

Tierschutzverein für Berlin e.V. · Hausvaterweg 39 · 13057 Berlin

Initiative für sozialkompetente Hundehalter
z. H. Kai Nagel
Ziegeleistraße 16

75050 Gemmingen

Berlin, 10. März 2011

**Tierschutzverein für Berlin e.V., Projekt „der richtige Umgang mit dem Hund“ -
Bewerbung für den Preis der Initiative für sozialkompetente Hundehalter**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir uns mit dem Projekt „der richtige Umgang mit dem Hund“ für den Preis der Initiative für sozialkompetente Hundehalter bewerben.

Der Tierschutzverein für Berlin und Umgebung e.V. führt seit 2005 Projekte (Unterrichtsstunden, Tierschutz-AG, Projekttage) zu den verschiedenen Tierschutzhemen an Berliner Schulen und Kindertagesstätten durch. Die Angebote richten sich an alle Alterstufen und sind kostenfrei. Als gemeinnütziger Verein bitten wir allerdings um Spenden in Form von Futter für die Tierheimtiere oder Geld. Die Projekte erfreuen sich großer Beliebtheit.

Das Projekt „der richtige Umgang mit dem Hund“ wird am häufigsten nachgefragt. In erster Linie werden Tierschutzaspekte beim Hund vermittelt. Gleichzeitig beugen Kinder Unfällen vor, indem sie lernen, Hunde zu respektieren. Sie erfahren das richtige Verhalten gegenüber Hunden und lernen die Hundesprache sowie die Bedürfnisse von Hunden kennen. Daneben dient das Projekt auch der Gewaltprävention.

So leistet dieses Projekt einen hohen präventiven Beitrag an den Schulen, Kindertagesstätten sowie Freizeiteinrichtungen und hat das gemeinsame Miteinander von Hundehaltern und Nicht-Hundehaltern zum Ziel.

Anbei erhalten Sie eine umfassende Projektbeschreibung bzw. Projektdokumentation, um sich ein genaues Bild über unsere Arbeit zu machen:

Plakat über das Projekt

Broschüre „Für eine positive Kind-Tier-Beziehung“

Berliner Tierfreund 03/2007: Aktion sauberer Falkplatz

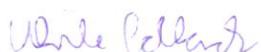
Berliner Tierfreund 04/2009: Keine Angst vorm großen Hund

Kiekmal 11/2010: Keine Angst vor „Pollo“

Der Hund 01/2011: 3 Fragen an ...

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Sichtung der Unterlagen und würden uns natürlich sehr freuen, Preisträger zu werden.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Ulrike Pollack

Referentin für die Kinder- und Jugendtierschutzarbeit

Keine Angst vorm großen Hund

Für eine positive Kind-Hund-Beziehung:

Prävention auf neuen Wegen



Respekt und Mitgefühl entwickeln

Grenzen akzeptieren



Anmeldung und weitere Informationen:
www.tierschutz-berlin.de
Tel.: 030 / 76 888 - 119

TIERSCHUTZVEREIN
FÜR BERLIN



Hundekot

Aktion sauberer Falkplatz

Bunte Bilder mit einem ernsten Hintergrund: In kreativer Weise haben die Mitglieder der Tierschutzgruppe in der Schule am Falkplatz Anwohner in Prenzlauer Berg auf das Thema Hundekot aufmerksam gemacht. Sie zeichneten Hinweisschilder mit der Bitte an jeden Hundebesitzer, die „Hinterlassenschaften“ ihrer geliebten Vierbeiner stets zu entsorgen.

Im Rahmen der Aktion sprachen die jungen Tierfreunde auch mit den Hundehaltern über das Hundekotproblem und zeigten ihnen, wie man Hundekot am besten beseitigen kann. Das geht nämlich ganz einfach, indem man eine Tüte oder eine Zeitung benutzt. Spezielle Hundekottüten gibt es in jedem Zoofachgeschäft. Man kann aber auch ganz normale kleine Tüten benutzen. Die Tüte wird zunächst über die Hand gestreift. Dann kann der Haufen ohne Hautkontakt sauber aufgenommen werden. Die Tüte wird zurückgezogen, eventuell verknotet und dann ab in die nächste Mülltonne bzw. in eine spezielle Hundetoilette geworfen. Letztere gibt es (noch) relativ selten in der Stadt und wenn, dann fehlen oft die Tüten, die nicht nachgefüllt wurden. Das ist eigentlich schade, denn laut einer Umfrage würden die Hundebesitzer diese Automaten gerne benutzen, insbesondere wenn sie mal „ihre“ Tüte vergessen haben.

Jeder verantwortungsbewusste Hundehalter sollte den Kot seines Tieres entsorgen, denn in einer Großstadt wie Berlin gibt es oft einen Interessenkonflikt zwischen Hundehaltern und Nicht-Hunde-

haltern. Die vielen Haufen in der Stadt tragen zu diesem Konflikt bei. Kein Wunder also, dass es so viele „Hundehasser“ gibt. Somit ist das Hundekotproblem auch ein Tierschutzproblem. Berlin wäre hundefreundlicher, wenn es die vielen Hundekothaufen nicht gäbe! Es liegt also bei jedem einzelnen Hundehalter, an dieser Situation etwas zu ändern. Werden Hund und Herr auf frischer Tat ertappt, kann ein Bußgeld fällig werden.

Im Übrigen ist die Hundesteuerabgabe kein Freibrief für das Liegenlassen der Hundehaufen. Sie dient nicht dazu, die Straßen sauber zu halten. Früher wie heute ist die Hundesteuer eine reine Bagatell- und Luxussteuer. Mit Einführung der Hundesteuer im 19. Jahrhundert

versuchte man die Hundepopulationen, die explosionsartig in die Höhe gingen, in den Großstädten einzudämmen.

Klasse 5b der Grundschule am Falkplatz

Klassenleiterin: Ingrid Temme



Saubere Sache: Mit Hilfe einer Tüte lassen sich die „Hinterlassenschaften“ von Hunden bequem aufnehmen.



Tierschutzlehrerin unterwegs

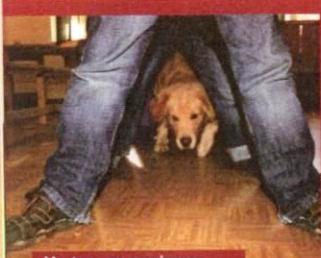
Das Angebot „Der richtige Umgang mit dem Hund“ erfreut sich großer Beliebtheit. Neben den Führungen durch das Tierheim wird es von Lehrern und Erziehern am häufigsten nachgefragt.

In den Unterrichtseinheiten werden in erster Linie Tierschutzaspekte beim Hund vermittelt. Gleichzeitig beugen Kinder Unfällen vor, indem sie lernen, Hunde zu respektieren. So leistet dieses Projekt einen hohen präventiven Beitrag an den Schulen und Kindertagesstätten.

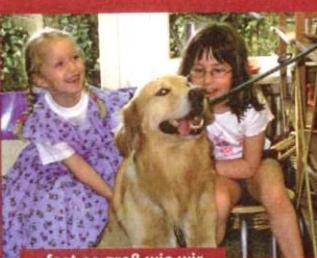
Aufgrund seiner Eigenschaften und seiner Geschichte gilt der Hund als bester Freund des Menschen. Und doch kommt es immer

wieder zu unangenehmen Situationen oder gar Verletzungen, weil wir Menschen die Verhaltensmuster des Hundes zu wenig oder gar nicht kennen. Der leidtragende ist dabei oftmals der Hund. Das kann mitunter sogar dazu führen, dass ein Hund im Tierheim abgegeben wird.

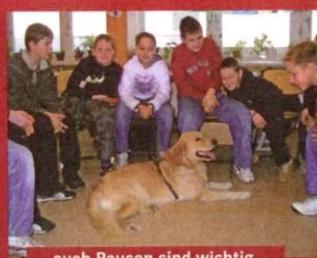
Kinder, die mit Hunden aufwachsen, begegnen ihnen in der Regel mit entsprechend richtigem Verhalten. Aber es gibt auch Kinder, die



Vertrauen gewinnen...



...fast so groß wie wir



...auch Pausen sind wichtig...



Pollo hat sein schönes Winterfell,
wir müssen uns dagegen warm anziehen...



...wir haben viel gelernt



...draußen lernt es sich am schönsten



...bereits kleine Kinder lernen den richtigen
Umgang mit dem Hund, hier in einer Kita



Futterspenden für die Tierheimschütz-
linge als Dankeschön für Pollos Besuch.



...und noch mehr Futter spenden



...nun habe ich keine Ängste mehr



...nicht alle auf einmal, aber das lernt ihr gleich



so ist es angenehm...

in Hunden Streicheltiere sehen, über die sie jederzeit verfügen können. „Heldenfilme“ wie „Lassie“, „Kommissar Rex“ oder „101 Dalmatiner“ tun ihr übrigens. Schließlich fürchten sich viele Kinder auch vor Hunden, insbesondere wenn sie groß und schwarz sind.

Kinder und oftmals auch Erwachsene haben ein unvollständiges oder falsches Bild über das Verhalten des Hundes. So ist es zu erklären, dass die Mensch-Hund-Beziehung häufig gestört ist.

In den Unterrichtseinheiten des Tierschutzvereins für Berlin lernen die Kinder wichtige Regeln, wie sie sich in Alltagssituationen gegenüber Hunden verhalten sollen, damit die Begegnung für beide Seiten positiv verläuft.

Ein gut eingeübtes und richtiges Verhalten gibt Sicherheit, fördert den Respekt und mindert die Angst vor Hunden.

Im Theorieteil bringe ich den Kindern das Wesen des Hundes mit seinen Gefühlen, seinen spezifischen Bedürfnissen und seiner eigenen Sprache näher. Der Wolf als Vorfahre spielt hier auch eine wichtige Rolle und wird ausführlich besprochen.

Im praktischen Teil werden vor allem Alltagssituationen geübt. Mit dabei ist immer Schulhund „Pollo“, der mich seit 4 Jahren bei meiner Arbeit ständig begleitet und bei dem schon viele Kinder und Jugendliche in die Lehre gegangen sind.

Dr. Ulrike Pollack



Der Berliner Tierschutzverein zeigt den richtigen Umgang mit dem Hund

Darf ich einen fremden Hund einfach streicheln? Wie füttert man einen Hund richtig? Was mache ich, wenn ich von einem Hund bedroht werde? – Antworten auf diese und noch andere Fragen erhalten die Kinder der 2. und 3. Klasse der Anna-Seghers-Grundschule in Berlin-Adlershof.

Bei ihnen zu Gast ist Frau Dr. Pollack vom Tierschutzverein Berlin. Sie hat „Pollo“ mitgebracht, einen 6 Jahre alten Golden Retriever. „Ist der süß!“, „Dürfen wir mal streicheln?“ rufen alle durcheinander – Stopp! So geht das nicht. Frau Pollack beginnt mit der etwas ungewöhnlichen Schulstunde. Der richtige Umgang mit Hunden steht auf dem Stundenplan.

Die Kinder erfahren, dass alle (!) Hunde Raubtiere sind, die vom



Wolf abstammen. Sie bleiben Raubtiere, auch wenn man sie zu Hause hält. „Auch Pollo ist, wenn er noch so kuschelig aussieht, kein Familienhund“, sagt Frau Pollack. „Sondern ein Hund, der für die Jagd, für Zoll und Kriminalpolizei sowie als Suchhund und Retter gezüchtet wurde. Er muss sich viel bewegen und will immer etwas lernen.“

Im Rollenspiel üben

Dann geht es um Hunderassen – über 300 gibt es auf der ganzen



Welt. Samantha, Joris, Nils, Emilia und Lea lernen etwas über das Gebiss mit den spitz-scharfen Fangzähnen, über die Augen, über das Fressverhalten, die Funktion des Fells und, dass Hunde viel besser riechen und hören können als Menschen. Hunde haben eine eigene Sprache, die z.B. durch die Stellung des Schwanzes deutlich wird. Bei kleinen Rollenspielen merken die Kinder, wie bedrängt sich Hunde fühlen, wenn sie plötzlich von vielen Menschen umgeben sind. Oder, dass man den Besitzer natürlich immer fragen muss,

ob man seinen Hund streicheln darf. Frau Pollacks Tipp: „Schaut trotzdem immer auf den Hund. Wenn er knurrt, lässt es lieber sein.“

Hunde, die geärgert oder provoziert werden – etwa durch Ziehen an Ohr, Fell oder Schwanz – ärgern zurück. Was uns schmerzt, tut natürlich auch Hunden weh! Man darf sie nie schlagen, anbrüllen oder treten. Hunde müssen gut erzogen werden, um den Menschen zu gehorchen. Eine ganz bestimmte Zeichensprache mit Anweisungen wie „Sitz“ oder „Platz“ und genaue Handzeichen helfen ihnen dabei.

Angst überwinden

Die mutigen Kinder dürfen Pollo nun ein Leckerli anbieten: „Immer von der flachen Hand“, weiß Saskia. „Damit er nicht die Finger abbeißt!“ Dazu sitzen die Kinder im Halbkreis und Pollo holt sich in Ruhe die kleinen Hundekekse. Nun darf ausgiebig gestreichelt werden – aber immer nur zwei Kinder gleichzeitig. Vorsichtig wird das „Pfötchengeben“ ausprobiert. Jelena kennt sich gut mit Hun-

den aus: „Ich habe in einem Tierlexikon ganz viel gelesen“, sagt sie. „Die Arbeit mit Hunden lohnt sich. Ein Hund kann zum richtigen Freund werden!“

Zum Ende der Stunde haben noch mal alle Spaß: Die Kinder „bauen“ mit den Beinen einen „Tunnel“ und Pollo läuft ganz schnell hindurch. Mal von vorn, mal von hinten – alle lachen. Mit diesem Projekt sollen Kinder in Grundschulen und Kitas Hunde verstehen, respektieren und die eigene Angst überwinden. Das hat geklappt! Die 7-jährige Jacqueline traut sich nun Pollo zu streicheln und zu füttern!

So eine wichtige Unterrichtsstunde sollten alle Kinder miterleben!

STOSS MAL!

Schul-Projekt „Richtiger Umgang mit dem Hund“
Tierschutzverein für Berlin e.V.
Kinder- und Jugendschwarzarbeit
Ansprechpartner: Dr. Ulrike Pollack

76 888 119
www.tierschutz-berlin.de
Der Workshop ist kostenlos, eine Geld- oder Sachspende erwünscht.



1 Seit wann gibt es den Tierschutzunterricht und wie ist er organisiert?

Das Projekt der Kinder- und Jugendtierschutzarbeit des Tierschutzvereins für Berlin und Umgebung Corp. e.V. existiert seit 2005. Schulen, Kindertagesstätten und Freizeiteinrichtungen können Angebote wie Tierschutzunterricht zu den verschiedenen Tierschutzthemen und Führungen durch das Tierheim Berlin nutzen. Der Unterricht findet in den Einrichtungen vor Ort statt. Gewählt werden kann zwischen einzelnen Unterrichtsstunden, Projekttagen und -wochen.

Das spezielle Angebot „Der richtige Umgang mit dem Hund“, bei dem mein Golden Retriever Pollo immer mit dabei ist, erfreut sich großer Beliebtheit. Neben den Führungen durch das Tierheim wird es von Lehrern und Erziehern am häufigsten nachgefragt.

2 Welche Inhalte vermitteln Sie in Schulen und Kindertagesstätten konkret?

In den Unterrichtseinheiten werden in erster Linie Tierschutzaspekte in Sachen Hund vermittelt. Kinder lernen, Hunde zu respektieren. So leistet dieses Projekt einen präventiven Beitrag in pädagogischen Institutionen.

Der Hund gilt als bester Freund des Menschen. Und doch kommt es immer wieder zu unangenehmen Situationen oder gar Verletzungen, weil wir die Verhaltensmuster zu wenig oder gar nicht kennen. Der Leidtragende ist dabei oftmals das Tier. Das kann mitunter sogar dazu führen, dass ein Hund im Tierheim abgegeben wird.

In den Unterrichtseinheiten des Tierschutzvereins für Berlin lernen die Kinder wichtige Regeln, wie sie sich in Alltagssituationen gegenüber Hunden verhalten sollen, damit die Begegnung für beide Seiten positiv verläuft. Ein gut eingübtes und richtiges Verhalten gibt Sicherheit,



Dr. Ulrike Pollack
vom Tierschutzverein Berlin.
Sie arbeitet als Tierschutzlehrerin und besucht mit ihrem Hund Pollo Schulen und Kindergärten.



Foto: Gäding

Durch sie lernen Berliner Kinder, Hunde zu respektieren und ihnen richtig zu begegnen: Soziologin Dr. Ulrike Pollack und ihr Golden Retriever Pollo.

fördert einerseits den Respekt und hilft andererseits, Ängste zu mindern.

Im Theorieteil bringe ich den Kindern das Wesen des Hundes mit seinen Gefühlen, seinen spezifischen Bedürfnissen und seiner eigenen Sprache näher. Der Wolf als Vorfahre spielt hier auch eine wichtige Rolle und wird ausführlich besprochen.

Mit dabei ist immer Schulhund Pollo, der mich seit nunmehr fünf Jahren ständig bei meiner Arbeit begleitet und bei dem schon viele Kinder und Jugendliche in die Lehre gegangen sind.

3 Worauf sind Sie in Ihrer Arbeit besonders stolz?

Mein Herz schlägt für den Tierschutz. Und nur wenn man ihn auch lebt, kann man den Tierschutzgedanken an die Kinder und Jugendlichen vermitteln. Dass das gelingt, zeigen die vielen positiven

Rückmeldungen von Lehrern und Schülern. Stolz bin ich, wenn die Kinder mich noch nach Monaten fragen, wann ich mit Pollo wieder in den Unterricht komme. Oder wenn mich die Lehrer jedes Jahr in die Klassen einladen, weil sie von diesem Projekt und der nachhaltigen Wirkung überzeugt sind.

Hunde sind vielen Kindern zu Beginn des Tierschutzunterrichts nicht ganz geheuer. Aber bisher habe ich es fast immer geschafft, das Eis zu brechen und den Kontakt zwischen Zwei- und Vierbeinern zu ermöglichen. Das erfordert natürlich viel Feingefühl. Und auch darauf bin ich stolz.

Dr. Ulrike Pollack (33) studierte Soziologie an der Universität Potsdam, qualifizierte sich anschließend weiter zur Tierschützpedagogen und promovierte zum Thema Mensch-Tier-Beziehung.

Weitere Informationen
www.tierschutz-berlin.de

Tierschutzarbeit mit Kindern und Jugendlichen

Für eine positive Kind-Tier-Beziehung:

Angebote für Schulen, Horte, Kindergärten
und Freizeiteinrichtungen



Verständnis fördern

Respekt und Mitgefühl entwickeln

Grenzen akzeptieren



TIERSCHUTZVEREIN
FÜR BERLIN



Das Projekt

Die Tierschutzarbeit mit Kindern und Jugendlichen im Tierschutzverein Berlin e.V. ist in fünf große Bereiche gegliedert

1.

Tierschutzunterricht und -erziehung in Schulen, Horte, Kindergärten und Freizeiteinrichtungen in Form von Unterrichtseinheiten, Projekten und Arbeitsgemeinschaften zu den verschiedensten Tierschutzthemen.

2.

Tierschutzunterricht im Tierheim Berlin in Form von Führungen, Exkursionen und Angebote im **Tierischen Klassenzimmer**.

3.

Öffentlichkeitsarbeit für und mit Kindern und Jugendlichen auf Festen und Veranstaltungen.

4.

Betreuung der **Berliner Tierschutzjugend** als Jugendtierschutzorganisation des Tierschutzvereins für Berlin e. V. für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren.

5.

Seminare und Informationsveranstaltungen für Eltern, Erzieher und Lehrer zu den verschiedensten Tierschutzthemen; Unterrichtsmaterialien für Schulen und Kindergärten



Unsere Aufgaben und Ziele

Tierleid verhindern

Tiere sind empfindsame Lebewesen. Doch ob Haus-, „Nutz“- oder Wildtier, ob aus Unwissenheit, Gleichgültigkeit oder Profitsucht: Sie werden in unserer Gesellschaft häufig falsch gehalten, ihre Bedürfnisse nicht berücksichtigt. Um Tierleid nachhaltig entgegenzuwirken, ist es erforderlich, Kindern und Jugendlichen möglichst früh Wissen über die Bedürfnisse, das Verhalten und das Wesen der verschiedenen Tierarten zu vermitteln. Auf diesem Wege lernen sie, wie wichtig ein verantwortungs- sowie liebevoller Umgang mit Tieren als empfindsame Lebewesen ist, lernen das Akzeptieren von Grenzen und entwickeln Verständnis, Respekt, Mitgefühl und Toleranz gegenüber anderen Lebewesen.



Tierschutz ist Menschenschutz

Eine engagierte Nachwuchsarbeit im Tierschutz wirkt unmittelbar in die Gesellschaft hinein: Denn Tiere können soziale Kompetenzen und Verhaltensweisen vermitteln.

Wenn Kinder lernen, mit Tieren respektvoll umzugehen, werden sie diese Fähigkeit auch auf die zwischenmenschlichen Beziehungen übertragen können.



Der Tierschutzverein für Berlin und Umgebung Corporation e.V. möchte gemeinsam mit Eltern, Schulen, Kindertagesstätten und Freizeiteinrichtungen den Tierschutzgedanken verbreiten. Er setzt sich dafür ein, dass alle Tiere artgerecht leben können. Unser Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen Wissen über die Situation der Tiere zu vermitteln, Missstände aufzuzeigen und Lösungsmöglichkeiten zu diskutieren. Der Tierschutzverein für Berlin bietet diesbezüglich ein breit gefächertes, altersangepasstes pädagogisch aufbereitetes Angebot.

Die Kosten

Die Durchführung aller Angebote und die zu verwendenden Materialien, die mitgebracht werden, sind kostenlos. Da der Tierschutzverein für Berlin e. V. als gemeinnütziger Verein sich jedoch ausschließlich aus Spenden finanziert, freuen wir uns sehr über kleine Geld- oder Sachspenden. Evtl. können die Schulen die für den Unterricht anfallenden Materialien übernehmen.

Tierschutzarbeit in der Schule – Tierschutz im Unterricht

Was

Schulen können viele Gelegenheiten nutzen, den Tierschutzgedanken in den Unterricht mit einfließen zu lassen. Sowohl in der Grundschule als auch in den weiterführenden Schulen bietet sich fast jedes Fach für das übergeordnete Ziel des Tierschutzunterrichts an: Sachkunde, Kunst, Religion, Ethik, Erdkunde, Naturwissenschaften und viele andere Bereiche.

Wie

Der Unterricht ist in verschiedene Themen und Bereiche gegliedert und in Form und Inhalt auf das Alter und den Bedarf der Kinder und Jugendlichen abgestimmt. Auf Praxisnähe und Anschaulichkeit wird großen Wert gelegt. Der Aufbau und die Eingliederung des Unterrichtes wird mit den Lehrern vorher individuell abgestimmt.

Altersempfehlung

Fast alle Themen eignen sich sowohl für Grundschulen als auch für die weiterführenden Schulen.

In Grundschulen (6 – 10-jährige Schüler) werden die Kinder durch Gespräche, Rollenspiele, Geschichten und andere kindgerechte Informationen einfühlsam mit verschiedenen Tierschutzthemen vertraut gemacht.

Ab der Sekundarstufe I (ab 11 Jahren) erhält die sachliche Information mit zunehmendem Alter der Kinder größere Bedeutung. Das Überdenken des eigenen Handelns wird angeregt. Es werden größere Zusammenhänge zwischen Tiernutzung und Umweltproblemen (Verschmutzung von Gewässern, Luft, Böden, Abholzung von Regenwäldern, Monokulturen, Welthunger, Zivilisationskrankheiten etc.) auch durch Anschauungsmaterial wie Bilder und Videos vermittelt. In höheren Klassenstufen werden die komplexen Zusammenhänge zwischen Tierschutz, Umwelt- und Naturschutz sowie Verbraucherschutz vermittelt.

Wo

In den Schulen vor Ort.



Dauer

Die Dauer des Tierschutzunterrichtes liegt je nach Wunsch und Möglichkeiten bei einer, zwei oder mehreren Unterrichtsstunden.

Auch ist die Betreuung von Tierschutz-AGs, Projekttagen und Projektwochen möglich, denn die einzelnen Tierschutzthemen eignen sich sehr gut für die Projektarbeit. Mit den Kindern können zum Beispiel kleine Theaterstücke, Plakate oder Stellwände zum ausgewählten Thema erarbeitet werden. Auch vegetarische Tierschutzkochkurse, das Herstellen von tiergerechten Behausungen, Spielzeugen oder Futtermitteln für Heim- oder Wildtiere gehören zum Angebot.

Die wichtigen Themenbereiche sind unter anderem:
(andere Themen in Absprache)

- Mensch-Tier-Beziehung, Tierschutz allgemein
- Heimtiere
- Industrielle Massentierhaltung
- Tiertransporte
- Zoo und Zirkus
- Pelztierhaltung
- Tierversuche
- Wildtiere und Artenschutz
- Tierleid weltweit



Ein ganz besonderes Projekt

Der richtige Umgang mit dem Hund

- Von wem stammt der Hund ab?
- Anatomie des Hundes
- Wie kommunizieren Hunde?
- Wie verhalte ich mich gegenüber Hunden?
- Was tue ich, wenn ein Hund mich bedroht?



Den Kindern wird der richtige Umgang mit dem Hund anschaulich und praxisnah vermittelt. In einem individuell gestalteten Unterricht lernen die Kinder an praktischen Beispielen das richtige Verhalten gegenüber Hunden. Verständnis und Respekt gegenüber Hunden werden gefördert und Ängste abgebaut. Einige Schüler können das Erlernte in einer Übung direkt mit und an dem Hund der pädagogischen Mitarbeiterin anwenden. Der **Schulhund** ist von seinem Wesen her für diese Aufgabe geeignet und entsprechend ausgebildet.



Weitere Infos unter Telefon: 030/76 888 119



Exkursionen & Führungen im Tierheim Berlin

Schwerpunkt Heimtiere

Die Führungen durch das Tierheim Berlin sind pädagogisch aufbereitet. Sie eignen sich für alle Altersstufen und Schulen im Rahmen von Wandertagen, Projekttagen oder ergänzend bzw. begleitend zum Unterricht zum Thema Tiere und Tierschutz.

Auf dem ca. 2-stündigen Rundgang durch das Tierheim Berlin besuchen die Kinder und Jugendlichen Kleintiere, Vögel, Reptilien, Hunde und Katzen und bekommen erste Grundlagen zu den Themen Tierschutz und artgerechte Heimtierhaltung vermittelt. Ferner bekommen die Kinder und Jugendlichen Aufgaben und Beobachtungsaufträge.

Tierisches Klassenzimmer:

Schwerpunkt Tiere in der Landwirtschaft

In der Notaufnahme für sogenannte Nutztiere, die gleichzeitig als Tierisches Klassenzimmer dient, können die Schüler Schweine, Hühner, Schafe und andere Tiere hautnah erleben und den Unterschied zwischen der praktizierten artgerechten Tierhaltung und der Massentierzahltung u.a. in Form von Infotafeln und Sachinformationen kennenlernen. In speziellen Schauräumen können sich die Kinder auch in die Lage eines Käfighuhns oder eines Schweines aus der Massentierzahltung hineinfühlen. Unter dem Stichwort Tierschutz im Einkaufskorb sollen sie erfahren, dass jeder einzelne etwas gegen die tierquälische Massentierzahltung tun kann.

Wichtig

Im Rahmen der Angebote im **Tierischen Klassenzimmer** haben die Schüler die Möglichkeit, sich an der **Pflege der Tiere und Pflege des Tierischen Klassenzimmers** zu beteiligen.

Der zeitliche Umfang beträgt ca. 2 bis 3 Stunden, kann aber auch zu Projekttagen oder einer ganzen Projektwoche ausgedehnt werden.

Tierschutzerziehung im Kindergarten

Ziel der Tierschutzerziehung im Kindergarten ist die Vermittlung erster Grundlagen zum richtigen Verhältnis zu Tieren (artgerechte Tierhaltung und Pflege etc.). Es ist wichtig, Kindern schon frühzeitig das Verständnis für die Bedürfnisse von Tieren zu vermitteln. Die Kinder werden auf spielerische und kreative Art und Weise angesprochen, um ihnen bewusst zu machen, was es bedeutet, ein Tier zu besitzen und zu halten.

Die Tierschutzerziehung ist für Vorschulkinder geeignet und kann von einer Stunde bis hin zu Projekttagen- und wochen ausgedehnt werden. Die Kinder werden in Gesprächen, Rollenspielen, Geschichten, Liedern, Gedichten und anderen kindgerechten Informationen einfühlsam mit verschiedenen Tierschutzhemen vertraut gemacht. Beim Malen und Basteln können sich die Kinder mit dem Tierschutz kreativ auseinandersetzen. Die Angebote finden vor Ort in der Kindertagesstätte statt.



Angebote

Tierschutzkasper

In Form eines Puppentheaters werden tierschutzrelevante Aspekte kind- und altersgerecht vermittelt. Nach dem Theaterstück folgt ein kurzes Gespräch mit den Kindern, z.B. zur eigenen Heimtierhaltung.



Einstieg ins Thema „Tierschutz“ – artgerechte Heimtierhaltung

Der richtige Umgang mit dem Hund

Den Kindern wird der richtige Umgang mit dem Hund anschaulich und praxisnah vermittelt. In einem individuell gestalteten Unterricht lernen die Kinder an praktischen Beispielen das richtige Verhalten gegenüber Hunden. Verständnis und Respekt gegenüber Hunden werden gefördert und eventuell vorhandene Ängste abgebaut. Einige Kinder können das Erlernte in einer Übung direkt mit und an dem Hund der pädagogischen Mitarbeiterin anwenden. Der „Kitahund“ ist von seinem Wesen her für diese Aufgabe geeignet und ausgebildet.

Tierheimbesuch

Auf dem geführten ca. 1-stündigen Rundgang durch das Tierheim Berlin besuchen die Kinder Kleintiere, Vögel, Reptilien, Hunde und Katzen und bekommen erste Grundlagen zu den Themen **Tierschutz** und **artgerechte Heimtierhaltung** vermittelt. Ferner bekommen die Kinder einfache Aufgaben und Beobachtungsaufträge.

In der Notaufnahme, die gleichzeitig als **Tierischen Klassenzimmer** dient, können die Kinder Tiere wie Schweine, Hühner und Schafe hautnah erleben.

Seit 2005 gibt es das neue Konzept der Tierschutzarbeit mit Kindern und Jugendlichen im Tierschutzverein für Berlin e.V.

Junge Menschen werden auf altersgerechte, kreative und interessante Weise an die Grundlagen und Probleme des Tierschutzes herangeführt und für die Aufgaben des praktischen Tierschutzes begeistert.

Denn Tierschutz ohne Kinder ist eine tote Idee!

Für weitere Informationen zum Projekt

Tierschutzarbeit mit Kindern und Jugendlichen,
zur **Berliner Tierschutzjugend** sowie für
Terminvereinbarungen können Sie gerne mit
uns in Kontakt treten:

Tierschutzjugend

Telefon 030 / 7 68 88-119

ulrike.pollack@tierschutz-berlin.de

www.tierschutz-berlin.de

Telefonische Kindersprechstunde

Immer Montags

(außer an Feiertagen)

14.00 – 15.00 Uhr.



Die Berliner Tierschutzjugend des Tierschutzvereins für Berlin e.V.

Die Mitarbeit in der Berliner Tierschutzjugend ist vielfältig. Sie bietet den Kindern und Jugendlichen eine Mischung aus Lernen, Basteln sowie der Planung und Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Aktionen, aber auch aus Spiel und Freizeitbeschäftigung. Die Mitglieder der Tierschutzjugend sind eingeladen, sich an Aktionen und Kampagnen des Tierschutzvereins für Berlin e. V. zu beteiligen, können aber auch selbstständig eigene Projekte organisieren, wobei sie bei Bedarf durch unsere Tierschutzausbildungen beraten und unterstützt werden.

Für Kinder und Jugendliche besteht die Möglichkeit eines direkten Kontaktes zum Tier im Tierischen Klassenzimmer. Besonders engagierte junge Tierschützer können an Ausschreibungen von Jugendtierschutzpreisen teilnehmen. Darüber hinaus veranstaltet der Tierschutzverein mehrtägige Reisen. Die Betreuung der AGs erfolgt in den Schulen, Freizeiteinrichtungen, im Hort oder im Tierheim vor Ort. Auch außerhalb dieser Institutionen können die Kinder und Jugendlichen betreut werden.





Kontakt

Tierschutzverein für Berlin und Umgebung e.V.

Tierheim Berlin

Hausvaterweg 39, 13057 Berlin (Falkenberg)

Telefon (030) 768 88-0, Fax (030) 768 88-150

Internet www.tierschutz-berlin.de

E-Mail info@tierschutz-berlin.de

Anfahrt

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln:

- S-Bahn S 7 bis Ahrensfelde, dann Bus 197 Richtung Falkenberg bis Tierheim Berlin
- S-Bahn S 75 bis Hohenschönhausen, dann Tram M 4 bis Falkenberg, dann Bus 197 Richtung Kaulsdorf bis Tierheim Berlin

Öffnungszeiten

Tierschutzverein: Mo – Fr 9.00 bis 17.00 Uhr

Tiersammelstelle: täglich 8.00 bis 16.00 Uhr

- außerhalb der Öffnungszeiten sind die Polizeiabschnitte für Fundtiere zuständig

Tierheim, Tierannahme, Tierklinik:

- Mo – Fr 11.00 bis 17.00 Uhr
- Sa – So 11.00 bis 16.00 Uhr
- an gesetzlichen Feiertagen geschlossen

Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V.